

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 6

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stoffe das Abwasser nicht infizieren können. Man hat also ein Abwasser aus einer solchen Kläranlage, welches noch Reste von Sauerstoff hat. Dieses Abwasser kann man ganz allgemein in stets wasserführende Vorfluter oder gedeckte Kanäle ableiten. Auch ist ohne weiteres biologische Nachreinigung, wenn eine solche verlangt wird, auch ganz allgemein Versickerung und Verrieselung möglich.

Bei der in nachstehender Abbildung dargestellten Dms.-Frischwasser-Kläranlage der Deutschen Abwasser-Reinigungs-Ges. m. b. H., Städte-reinigung, Wiesbaden, liegt das Abfließbecken bzw. der Klärraum 15 bis 20 cm unter dem Wasserpiegel.

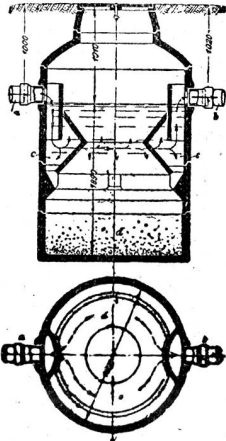


Abb. Frischwasser-Hauskläranlage, Bauart Dms.

Infolgedessen ist es im Gegensatz zu dem emscherbrunnenartigen System diesem System allein vorbehalten, auch die spezifisch leichteren Stoffe als Wasser selbsttätig in den Schwimmschlammraum auszuscheiden, während bei den emscherbrunnenartigen Kläranlagen diese Stoffe im Abfließraum verbleiben und dort nach mehreren Tagen besetzt werden müssen.

Verbandswesen.

Argauischer Gewerbeverband. Die diesjährige Jahresversammlung des Argauischen Gewerbeverbandes findet am Sonntag den 18. Mai, vormittags 10 Uhr im Hotel zur „Neußbrücke“ in Bremgarten statt. Herr Dr. Cagianut, Präsident des Schweizerischen Baumeisterverbandes, Zürich, wird an derselben über die „Alters- und Hinterbliebenenversicherung“ sprechen.

Ausstellungswesen.

„Woba“, Schweizerische Wohnungs-Ausstellung in Basel. (Mitget.) Die Schweiz. Wohnungsausstellung in Basel soll versuchen, eine klare Antwort herauszuarbeiten auf die Frage: Wie wohnt man heute? Die Prinzipien sind gemäßer Wohnungs- und Baugestaltung werden in ihrer Anwendung auf alle Zellgebiete dargestellt werden. Aber während dieser Hauptteil der Ausstellung vor allem in die Zukunft weist, Wege zur praktischen Verwirklichung aufzeigen soll, muß in einer ergänzenden Abteilung versucht werden, mit möglichst wissenschaftlicher Genauigkeit anhand statistischer Erhebungen und Feststellungen die gegenwärtige Lage des Wohnungswesens klar zu erleuchten. Das Thema der übrigen Ausstellung ist die Wohnung als abgeschlossenes Ganzes, als Einzelerfahrungen, als der Lebensraum des Einzelmenschen oder der Familie. Die Gruppe „Wohnungswesen“, deren Zu-

ammenstellung Herr Prof. Dr. Mangold übernommen hat, wird demgegenüber die heutige Wohnung in ihrem sozialen Zusammenhang betrachten und damit eine notwendige Ergänzung zur Hauptausstellung schaffen. Die Entwicklung der Wohnungsproduktion in den letzten 25 Jahren, das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt, die Wohn-dichtigkeit; dann die Entwicklung der ökonomischen Verhältnisse des Wohnungsbaues (Entwicklung der Bodenpreise, der Preise für Baumaterial, der Löhne für Bauarbeiten, des Preises pro m³ umbauten Raumes für typische Miet Häuser, der Zinsen für Bauland, für 1. und 2. Hypotheken und endlich die Entwicklung der Mietpreise): das sind ein paar der wichtigsten Fragen, die anhand eines reichen Zahlen- und Anschauungsmaterials durch die Ausstellung der Gruppe Wohnungswesen geklärt werden sollen. Lauter Fragen also, deren soziale Auswirkungen jeder Einzelne täglich am eigenen Leibe erfährt, deren Bedeutung hier an einem großen Gesamtbild des gesamten Wohnungswesens veranschaulicht werden soll; Fachleute und Laien werden diese sehr wesentliche Bereicherung der Ausstellung lebhaft begrüßen.

Ausstellungen im Gewerbemuseum Basel. (Korr.) Nachdem vor zwei Jahren bereits eine allgemein ein-führende Schau „Die neue Typographie“ veranstaltet worden war, zeigte das Gewerbemuseum vom 30. März bis 27. April 1930 in einer Ausstellung „Neue Werbegraphik“. Es war der Direktion hauptsächlich darum zu tun, die neue Typographie, die sich im wesentlichen überall durchgesetzt hat, nicht verkümmern zu lassen, die rezeptmäßige Anwendung der einmal gewonnenen Art zu bekriegen und wie sie sich selbst ausdrückt, „daran zu erinnern, daß der eigentliche Sinn der neuen Typographie darin besteht, eine Aufgabe so sachlich als möglich, d. h. deutlich, gut lesbar und knapp zu lösen“. Man sah eine große Auswahl vorzüglicher Plakate, reine Schriftplakate, zeichnerische Arbeiten und vor allem auch Plakate, welche die Photomontage sehr geschickt und wirkungsvoll angewandten. Zur Werbegraphik gehörten sodann selbstredend auch größere Kollektionen von Geschäftsdruckfachen, die mehrheitlich von demselben fortschrittlichen Geiste beseelt waren.

Eine kleine Ausstellung vom 1. bis 11. Mai widmet sich der „Woba“, der schweizerischen Wohnungsausstellung, die von Mitte August bis Mitte September in Basel stattfindet. Es handelt sich dabei um die Plan-ausstellung der Wohnkolonie Eglisee, die von einer Wohngenossenschaft errichtet wird, die dreizehn Architekten und Architektenfirmen der Schweiz zur Mitarbeit eingeladen hat. Die Kolonie befindet sich zurzeit im Bau und der Besucher der genannten Plan-Ausstellung kann sich auf Grund der Bestimmung dieser Ausführungs-Pläne ungefähr darüber orientieren, nach welchen Prinzipien diese Ein- und Mehrfamilienhäuser projektiert worden sind und in welcher Richtung sich dabei die neuen Ideen bewegen, die hier erstmalig ihre Umsetzung in die Tat erfahren werden. Man gewahrt dabei äußerst interessante und lehrreiche Versuche, gute, unseren neuzeitlichen Lebensgewohnheiten und -Verhältnissen entsprechende Lösungen auf dem Gebiete des Kleinwohnungsbaues zu erringen. (Rü.)

Totentafel.

† Albert Knecht, Kupferschmiedmeister in Dielsdorf (Zürich) ist am 28. April im Alter von 55 Jahren gestorben.

† Pasquale Mai, Baumeister in Davos, starb am 28. April im Alter von 65 Jahren. Er war Geschäftsführer.

